

## Weihnachten unter Palmen?



Foto: Ilona Brokowski

***„Fröhliche Weihnachten für Alle!“***

Editorial  
Seite 2

Tribute von  
Panem ohne  
Ricardo Richter  
Seiten 2-3

Aus dem Off...  
Seiten 3-4

Aus dem Off... (2)  
Seite 4

In memoriam...  
Seite 4

Impressum  
Seite 4



Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten unter Palmen auch bei uns? El Nino und die globale Erderwärmung machen es immer wahrscheinlicher. Aber davon mal abgesehen gibt es ja auch noch Themen, die **uns und unseren Beruf** betreffen. So hat unser Kollege **Ricardo Richter** den Verleih STUDIOCANAL auf Nachvergütung zu seiner Beteiligung bei den ersten drei Teilen von „Die Tribute von Panem“ verklagt – im vierten Teil hat ein anderer Kollege Josh Hutcherson seine Stimme geliehen.

Außerdem hat Stefan Krause zwei **Aus dem Off** zum Thema Spaßgesellschaft und ein zweites in Anbetracht des zu erwartenden OBERMEGA Erfolgs des neuen „Star Wars“ Streifens verfasst.

Viel Spaß beim Lesen, fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht,  
Eure unsyncbare Redaktion

## Die Tribute von Panem: Mockingjay 2 ohne die Stimme von Ricardo Richter



Foto: Bernhardt Link / Farbtonwerk

Unser Kollege Ricardo Richter hat dem Schauspieler Josh Hutcherson schon häufiger seine Stimme geliehen. So auch in allen bisher veröffentlichten Teilen von „Die Tribute von Panem“. Im letzten Teil, der im November ins Kino kam, wurde Josh Hutcherson alias Peeta Mellark erstmals nicht von Ricardo synchronisiert. Vorausgegangen war ein Rechtsstreit zwischen der Produktionsgesellschaft und Ricardo Richter. Der Synchronschauspieler wollte an dem Erfolg des Blockbusters teilhaben und hatte eine angemessene Vergütung gefordert. Diese wurde von der Produktionsgesellschaft abgelehnt.

Das ist kein Einzelfall. Schon die Kollegen Marcus Off (Johnny Depp in „Fluch der Karibik 1-3“) und Johannes Raspe (Robert Pattinson in der Twilight-Saga) haben die jeweiligen Verleihe auf Nachvergütung verklagt – nachdem eine außergerichtliche Forderung nach einer angemessenen (Nach-) Vergütung in beiden Fällen abgelehnt wurde. Johannes Raspe konnte nicht umbesetzt werden, da die Twilight-Saga abgedreht war. Marcus Off wurde – wir berichteten – für den vierten und bisher letzten Teil von „Fluch der Karibik“ umbesetzt.

Der Interessenverband Synchronschauspieler e.V. (IVS), in denen alle drei Kollegen Mitglieder sind, bedauert die Umbesetzungen, wie auch im aktuellen Fall von Ricardo und unterstützt seine Mitglieder bei der Forderung nach angemessener Vergütung.

Leider weigern sich die Produzenten bzw. Verleiher bisher in den meisten Fällen, den Forderungen nach einer angemessenen Vergütung (v. a. bei sogenannten Blockbustern) nachzukommen. Verständlicherweise? Bisher sind die Kosten für die Synchronisation gemessen am wirtschaftlichen Erfolg im deutschsprachigen Raum „Peanuts“. Nachvergütungen würden die Synchronisation von Filmen und auch von Serien ungleich teurer machen. In einem Video meint Ricardo dazu, dass die „Synchronschauspieler ein kleines Problem (hätten): wenn wir unsere Arbeit gut machen,

werden wir nicht wahrgenommen. (...) Deshalb fällt es uns manchmal schwer, unsere Rechte durchzusetzen. Und genau dabei hilft uns der IVS!“ Das Video wurde bei YouTube inzwischen über 14.000 Mal angeklickt und verhilft unserer „Arbeit im Dunkeln“ hoffentlich zu mehr Öffentlichkeit und auch zu mehr Anerkennung. Zum Video unter: <https://www.youtube.com/watch?v=e0qkP7vPeBw>

Der IVS vertritt die Meinung, dass die Klagen gerade deshalb ein Schritt in die richtige Richtung sind. „Die Synchronleistung bedeutet für die Produktionsgesellschaft die Erschließung des deutschsprachigen Raumes. Sie hat einen entscheidenden Anteil am Filmerfolg und sollte daher auch entsprechend gewürdigt werden“, meint IVS-Vorstand Till Völger.

Ziel ist es, dass mehr Gerichte den Mut haben, den Künstlern ihr Recht auf eine angemessene Vergütung zuzusprechen und damit über kurz oder lang der Weg für eine gerechtere Bezahlung geebnet wird. Allerdings werden immer wieder Stimmen laut, dass die Nachvergütung der Hauptrollen-Synchronschauspieler den anderen Kolleginnen und Kollegen nichts bringen würde und auch der Branche eher schaden würde – dies sieht der IVS ganz anders. Die gerichtliche Durchsetzbarkeit ist bei Hauptrollen-Sprechern natürlich einfacher. Aber je mehr Fälle im Interesse der Synchronschauspieler entschieden werden, desto stärker ist unsere Möglichkeit angemessene Preise und auch bessere Vertragsgestaltungen auszuhandeln zu können. Die Gesetztexte sprechen den Synchronschauspielern diese Rechte schon jetzt zu – nun müssen diese nur noch in der Praxis Anwendung finden.

Dabei wird der IVS weiterhin seine Mitglieder unterstützen.

**Ilona Brokowski**

**Aus dem off...**

## **Hauptsache, Ihr habt Spaß**

Es ist ja eine historische Tatsache, dass in schwierigen Zeiten gern mit Unterhaltung vom den unschönen Dingen abgelenkt werden soll. Da

wundert es auch nicht, wenn die Obdachlosen auf dem U-Bahnhof es aufgegeben haben, die Wohnungskleinanzeigen zu studieren und stattdessen lieber im Weihnachts-Katalog eines Medien-Marktes blättern und über die Vorteile der 4K-Auflösung eines SuperFlat-TVs fachsimpeln.

In diesen Zeiten boomt auch unsere Branche und ein Ende ist nicht in Sicht.

Was sind schon Flüchtlings-Kolonnen gegen „*The Walking Dead*“, Klimakatastrophen gegen 3D-Endzeit-Blockbuster, Hunger und Elend gegen „*Germanys next Top-Mädels*“. Es gibt für uns zur Zeit **viel zu tun** und die großen Auftraggeber lassen durchblicken, dass sie **noch mehr** in ihren Schubladen bereithalten. Das macht es, nebenbei bemerkt, auch den Synchronfirmen nicht leicht: Wo alle Studios und Auftragsbücher rappellvoll sind und sogar noch neue Ateliers entstehen, fällt es schwer, diesen Zustand eine Krise zu nennen! Andererseits gibt es ja weiterhin Wettbewerb und Konkurrenz, die auch angesichts des Booms einfach nicht verschwinden wollen...

Natürlich kann man jetzt einwenden: Irgendwo auf der Welt geschehen doch *immer* schlimme Dinge. Und trotzdem gibt es Unterhaltung, Zerstreuung, Ablenkung. Für **uns** wohlgemerkt – nicht für die Betroffenen! Aber: Kommen nicht die Einschläge näher? Kommen nicht Flüchtlinge zu uns, die früher irgendwo anders strandeten? Zeigt uns das Fernsehen nicht fast täglich, wer in der 2., 3. und 4. Welt „unsere“ billigen Waren (und Geschenke) produziert?

Ist der Klimawandel nicht auch bei uns zu spüren – ob „Weiße Weihnacht“ dieses Jahr nun stattfindet oder nicht? Egal: Der Coca Cola-Weihnachtsmann im Werbeblock kommt garantiert durch den virtuellen Tiefschnee gerauscht. Dann ist doch alles in Butter!

Nein: Keine Moralpredigt und keine Tränendrüse – auch wenn das zu Weihnachten immer Konjunktur hat. Es ist nun einmal so: Wir arbeiten in einem „Segment“ der Unterhaltungsbranche, das vielleicht 10% Ernsthaftes, 10% Lehrreiches und 80% Vergnügliches, Belangloses und Geschmackloses hervorbringt. **Was man davon nicht machen**

**möchte, fällt unter Geschmack und (s. oben) Moral.** Wer sich anderweitig engagieren will, kann das jedoch ungehindert tun\*\*\*. Oder einen Teil des im Synchron verdienten Geldes dort spenden oder investieren, wo es nützlich sein kann. Denn es ist nun einmal **nicht so**, dass es neben der Synchron-Welt nicht noch eine andere gäbe...  
Alles Gute und ein kräftiges „Ho, ho, ho!“!

**Stefan Krause**

\*\*\* Darunter fällt ja auch schon die aktive Mitgliedschaft im IVS

**Aus dem off... II**

## **Galaktisch**

In den Nachrichten hört man vor Tarifverhandlungen gerne die Formulierung (der Arbeitgeberseite), die Forderungen (der Gewerkschaft) seien „**von einem anderen Stern**“, was so viel heißt wie zu hoch, unrealistisch, auf alle Fälle: **unbezahlbar!**

Angesichts der bevorstehenden Premiere von **STAR WARS 7** kriegen sich dagegen gerade die wirtschaftsnahen Medien kaum ein, wenn sie über Zahlen und die zu erwartenden Umsätze und Gewinne berichten. Von über einer Milliarde Gewinn für den eigentlichen Film (an den Kinokassen) ist da die Rede, vom tollen Weihnachtsgeschäft, das ganz zufällig in die Premierenzeit fällt und natürlich vom längerfristigen Gewinn durch globales Marketing, der mit schätzungsweise 8-15 Milliarden (es kommen ja noch ein paar Teile!) Dollar angegeben wird.

George Lucas hatte im Vorfeld seine Firma und die Star Wars-Rechte für mehr als 4 Milliarden Dollar an Disney verkauft. Und es ist nicht überliefert, ob der immer noch lukrativen Einigung (für beide Seiten) eine harte Auseinandersetzung vorherging: **„Ich bitte Sie, Mr. Lucas, Ihre Forderung von 5 Milliarden Dollar ist ja von einem anderen Stern!“** ... **„Entgegenkommen Ihnen gerne ich werde!“**

Nun ja, wir wissen nicht, wie es **wirklich** gelaufen ist. Die Gespräche fanden schließlich in einer ganz anderen finanziellen Galaxis statt als der unseren...

Merkwürdig ist ja nur, dass es immer wieder funktioniert, der Öffentlichkeit solche und andere astronomische Zahlen zu präsentieren (z.B. neulich die angeblich 75 Millionen Dollar Gage, die **Johnny Depp** allein für Teil III von „**Fluch der Karibik**“ erhalten habe), und die Zuschauer sind eher tief beeindruckt als empört. Aber wir leben ja auch in einem Land, wo man sich bereits Staffel 9(!) der beliebten Serie „**Die Geissens – eine schrecklich glamouröse Familie**“ auf DVD kaufen und täglich im „Free TV“ das spannende Leben der Schönen und Reichen, von Promi-Ludern, Werbe-Ikonen und Bachelor-Kandidaten bewundern kann. Aber auch das ist ja eine eigene Galaxis...

Doch zurück zum Krieg der Sterne: Mit der neuen Episode öffnet sich auch eine neue Dimension der Vermarktung und der daraus erzielten galaktischen Gewinne. Und ein nicht unerheblicher Teil davon wird in deutschsprachigen Ländern gemacht. Aber wir... haben wieder mal „nur“ einen Film synchronisiert!

Das muss aber nicht so bleiben... Möge die Macht mit uns sein!

**Stefan Krause**

### **In memoriam...**

**Norbert Gastell**

\* 14.10.1929

† 26.11.2015

**Dagmar Heller**

\* 10.07.1947

† 22.11.2015